

Schwarzwaldbühlstraße 2
71642 Ludwigsburg
Tel.: 07141 29841-0

Sicher zur Schule 2019!
Schulwegempfehlung für die Friedrich-von-Keller-Schule




LUDWIGSBURG

Liebe Eltern,

bald wird Ihr Sohn oder Ihre Tochter zum ersten Mal zur Schule gehen. Darmit beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der auch im Alltag einige Veränderungen mit sich bringt. Ein Thema, das uns dabei sehr am Herzen liegt, ist die Sicherheit auf dem Schulweg. Auch wenn Sie Ihr Kind anfangs begleiten, wird es zunehmend selbstständig unterwegs und damit auch stärker den Gefahren des Straßenverkehrs ausgesetzt sein.

Mit diesem Falblatt wollen wir Sie bei der Schulwegplanung unterstützen. Die eingezeichneten Schulwege sind eine Empfehlung der Fachleute der Abteilung Straßenverkehr und der Polizei. Sie sind sicher nicht immer die kürzesten, aber sie wurden unter den Gesichtspunkten der größtmöglichen Verkehrssicherheit für Ihr Kind ausgewählt.

Grundlage waren dabei folgende Kriterien:

-  Kinder sollten möglichst wenige Fahrbahnen überqueren müssen.
-  Wenn eine StraÙe überquert werden muss, sollte das immer an Kreuzungen und Einmündungen geschehen und nicht in den Abschnitten dazwischen.
-  Straßen mit starkem oder schnellem Verkehr sollten möglichst an Fußgängerampeln oder Zebrastreifen überquert werden.

Ein sicherer Schulweg allein reicht aber längst nicht aus, um Ihr Kind vor Verkehrsunfällen zu schützen. Es ist unerlässlich, dass Sie den Schulweg mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter immer wieder üben und das Verhalten Ihres Kindes im Straßenverkehr beobachten und korrigieren. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist Ihr eigenes Verhalten. Sehen Sie Ihrem Kind ein Vorbild. Das ist nicht immer einfach und im Alltagsrüber sind manche Regeln schnell vergessenen.

Deshalb haben wir die Schulwegempfehlung um Tipps und Informationen ergänzt. Sie sollen Ihnen dabei helfen, das Verhalten von Kindern im Straßenverkehr richtig einzuschätzen und den Weg zur Schule und wieder zurück möglichst sicher für Ihr Kind zu gestalten. Wir hoffen, dass uns dies gelingen ist.

Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Abteilung Straßenverkehr








Vor dem ersten Schultag...


1. Legen Sie **gemeinsam** mit Ihrem Kind den Schulweg fest. Nutzen Sie dabei die Schulwegempfehlung.
2. Beginnen Sie **rechtzeitig** zu üben. Gehen Sie den Schulweg oft gemeinsam und weisen Ihr Kind auf Gefahrenpunkte hin.
3. Beim StraÙeüberqueren gilt immer: am Bordstein anhalten, nach links, nach rechts und nochmals nach links schauen. Losgalaufen wird erst, wenn sich **Ihr Kind** sicher ist, dass die StraÙe frei ist.
4. An Zebrastreifen gilt: Blickkontakt zu den Autofahrern aufnehmen. Erst loslaufen, **wenn alle Räder still stehen**. Kommen Autos aus beiden Richtungen, gilt dies für beide Fahrzeuge!
5. Treten Sie nie zwischen parkenden Fahrzeugen auf die StraÙe. Überqueren Sie sie auf dem direkten, kürzesten Weg.
6. Sind Sie **Vorhild!** Halten Sie sich an die Verkehrsregeln. Nutzen Sie gesicherte Überwege.
7. Erläutern Sie Ihrem Kind das falsche Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer und die Gefahren dieses Verhaltens.
8. **Loben Sie Ihr Kind**, wenn es sich richtig verhält!

Wie nehmen Kinder Verkehr wahr?

Kinder können sich nicht wie Erwachsene verhalten! Erwachsene glauben oft, Kinder könnten sich im Straßenverkehr richtig verhalten, wenn sie das notwendige Wissen und den Willen dazu hätten. Das ist nicht so. Entsprechende Forschungen bestätigen das. Erwachsene müssen umdenken, weil Kindern entwicklungsbedingt Grenzen gesetzt sind:

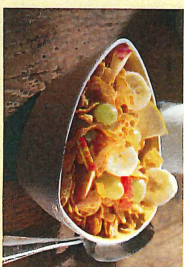
-  Weil sie klein sind, sind ihre Sichtmöglichkeiten eingeschränkt. Kein Kind kann zum Beispiel über ein parkendes Auto schauen.
-  Kinder können ein Fahrzeug, das sich von der Seite nähert, erst viel später sehen als Erwachsene.
-  Geschwindigkeit und Bremsweg eines Fahrzeugs können Kinder erst im Grundschulalter ungefähr einschätzen.
-  Problematisch wird es, wenn sich mehrere Fahrzeuge nähern. Müssen zeitgleich mehrere Vorgänge beurteilt werden, ist ein Kind meist hilflos und kann nicht verkehrsgerecht reagieren.

 Kinder hören zwar Fahrzeuge, aber es fällt ihnen schwerer als Erwachsenen, Richtung und Entfernung richtig einzuschätzen.

 Anders als Erwachsene sehen Kinder ihre Umwelt meist auf sich selbst bezogen und verhalten sich entsprechend.

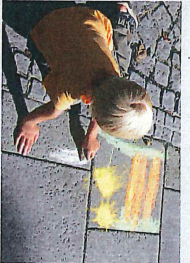
täglich...

1. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind **ausreichend Zeit zum Frühstück** hat und in Ruhe aus dem Haus gehen kann.
2. Planen Sie **ausreichend Zeit für den Schulweg** ein, damit Ihr Kind unterwegs nicht vor lauter Hastik zu unüberlegtem und eventuell folgenschwerem falschen Handeln verleitet wird.
3. Ziehen Sie Ihrem Kind helle Kleider an. Schulfrauzen und Sicherheitskräften mit Reflektoren bringen in der dunklen Jahreszeit zusätzliche Sicherheit.
4. Schicken Sie Ihr Kind frühestens ab der 5. Klasse mit dem Rad zur Schule. Auch ein Roller birgt ein hohes Sicherheitsrisiko, weil sich Ihr Kind gleichzeitig auf sein Fahrzeug und auf den Straßenverkehr konzentrieren muss und damit schnell überfordert ist.



Welche Rolle spielen Erwachsene?

Erwachsene müssen verantwortungsbewusst handeln und sich auf die Verhaltensweisen von Kindern einstellen. Kinder müssen lange lernen, bis sie sich im Straßenverkehr richtig verhalten können. Am häufigsten verunglücken sie innerhalb von Ortschaften mit dem Rad oder zu Fuß, meist nahe der Wohnung. Unfälle auf dem Kindergarten- oder Schulweg sind im Vergleich dazu selten.



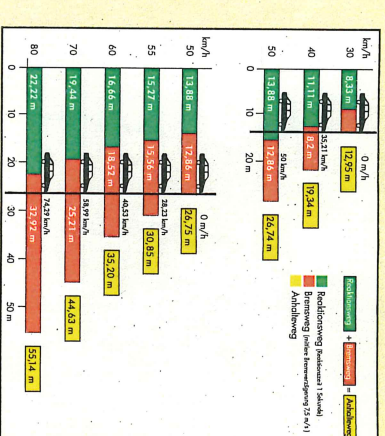
Das bedeutet, dass Kinder umfassend auf den Straßenverkehr vorbereitet werden müssen. Vor allem an Orten, an denen sie in ihrer Freizeit besonders häufig mit Straßenverkehr in Berührung kommen. Also bereits dann, wenn Kinder draußen spielen dürfen – auch wenn in der Umgebung nur ruhige, wenig befahrene Straßen sind.

Der wichtigste Ratsschlag heißt: Verhalten Sie sich sich selbst regelgerecht, weil Kinder überwiegend durch Nachahmen lernen. Erwachsene müssen auch ohne Beisein von Kindern ein gutes Vorbild sein, denn regelwidriges Verhalten kann auch fremde Kinder zu falschem Verhalten verleiten!

Der Beitrag der Eltern zur Verkehrserziehung Ihres Kindes ist der entscheidende. Kindergarten und Schule spielen zwar auch eine wichtige Rolle, haben jedoch weniger Einfluss. Kindergruppen sind für praktische Übungen meist zu groß. Zudem haben die Kinder unterschiedliche Erfahrungen im Straßenverkehr.

Zwischendurch!

1. Versichern Sie sich regelmäßig, ob sich Ihr Kind an den ausgemachten Schulweg hält.
2. Prüfen Sie immer wieder, ob sich Ihr Kind an die Verkehrsregeln hält.
3. Überzeugen Sie sich von Zeit zu Zeit, ob Ihr Kind im Straßenverkehr aufmerksam und konzentriert ist. Besonders wichtig ist das, wenn es mit anderen unterwegs ist. In der Gruppe lassen sich Kinder leicht ablenken und zu falschem Verhalten verleiten.



Wie wäre es mit einem „Bus auf Beinen“?

Die Lokale Agenda Ludwigsburg unterstützt Elterninitiativen bei der Organisation von Geh-Gemeinschaften - den so genannten Bussen auf Beinen. Kinder treffen sich an vereinbarten Haltestellen im Wohngebiet. Von dort gehen sie in Begleitung von Eltern in kleinen Gruppen zur Schule. Auch die Einrichtung eines „Elterntalits“ kann eine sinnvolle Ergänzung zur Sicherheit auf dem Weg in die Schule sein.



www.agenda21.ludwigsburg.de

Kontakte

Stadt Ludwigsburg
Fachbereich Sicherheit und Ordnung/Abteilung Straßenverkehr
Telefon 07141 910-2274
E-Mail: sicherheitsordnung@ludwigsburg.de

Polizeipräsidium Ludwigsburg
Raterrat Prävention
Telefon 07141 18-2422
E-Mail: ludwigsburg.pp.praevention@polizei.bwl.de

Impressum: Herausgeber/Druck: Stadt Ludwigsburg, Wilhelmstraße 11, 71639 Ludwigsburg, Layou/Satz: Ulrike Pfeifer, www.grafik-bouage-pfeifer.de, Fotolayouts: www.zadoc/fotoklassiker und www.fotolia.de/Milachen mit Schüttele, Misli, Fotostock, spindendes, Foti, Daggrann Bruns, und Anahelweg, Koordination und Entwicklungsstelle Verkehrsaktion Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Tübingen.